

Sitzung des Wirtschafts- und Verkehrsausschusses vom 22. November 2011

Kooperation der Regionen zwischen den Metropolregionen Stuttgart und München

Um sich eine bessere Position im weltweiten Standortwettbewerb zu verschaffen, wollen sich die Kommunen, Regionalverbände und Industrie- und Handelskammern zwischen den beiden Metropolregionen Stuttgart und München zu einer Arbeitsgemeinschaft des bürgerlichen Rechts zusammenschließen. Der Wirtschafts- und Verkehrsausschuss beschloss einstimmig den Beitritt des Landkreises Neu-Ulm. Der Namensvorschlag „Schwäbischer Bund“ wurde allerdings wie bereits von anderer Seite (zum Beispiel der kreisfreien Stadt Memmingen und dem Landkreis Günzburg) abgelehnt. Grund ist die unrühmliche Rolle, die der historische „Schwäbische Bund“ im 16. Jahrhundert bei der Niederschlagung der Baueraufstände spielte. Ein anderer Name steht jedoch noch nicht fest.

Das Konzept der Arbeitsgemeinschaft (Arge) fand dagegen einhellige Zustimmung. Die Arge soll zunächst zwei Jahre (2012 und 2013) existieren; wie es dann weitergeht, soll rechtzeitig diskutiert werden.

Als Gründungsgesellschafter sind vorgesehen:

Landkreise	Alb-Donau-Kreis, Landkreis Biberach, Bodenseekreis, Landkreis Dillingen, Landkreis Donau-Ries, Landkreis Günzburg, Landkreis Heidenheim, Landkreis Lindau, Landkreis Neu-Ulm, Landkreis Oberallgäu, Landkreis Ostallgäu, Landkreis Ravensburg, Landkreis Sigmaringen, Landkreis Unterallgäu
Kreisfreie Städte und Stadtkreise	Kaufbeuren, Kempten, Memmingen, Ulm
Regionalverbände	Regionaler Planungsverband Allgäu, Regionalverband Bodensee-Oberschwaben, Regionalverband Donau-Iller, Regionalverband Ostwürttemberg
Industrie- und Handelskammern	IHK Bodensee-Oberschwaben, IHK Ostwürttemberg, IHK Schwaben, IHK Ulm

Jeder Gründungsgesellschafter zahlt ab 1. Januar 2012 einen Beitrag von 1000 Euro jährlich. Die duale Geschäftsführung der Arge nimmt für die Jahre 2012 und 2013 auf kommunaler Seite der Regionalverband Donau-Iller und seitens der Wirtschaft die Regionalgeschäftsstelle Memmingen/Unterallgäu der IHK Schwaben wahr.

In vier Fachforen sollen folgende Themen im Rahmen der Arge vorangetrieben werden:

Fachforum	Themen
Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Verbesserung der Ost-West-Verkehrsverbindungen, insbesondere der A8 und der Bahnstrecke München-Stuttgart • Elektrifizierungsoffensive für die Schienenstrecken • Schaffung von ÖPNV-Übergangstarifen, einschließlich der DB-Tarife und eines durchgängigen und Verkehrsmittel übergreifenden Fahrgastinformationssystems • Gemeinsame Konzepte für den Güterverkehr
Energieversorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Intensive Abstimmung von Energiekonzepten, insbesondere für den Ausbau Erneuerbarer Energien und für die Sicherung der Energieversorgung für die Zukunft
Bildung, Wissenschaft und Forschung	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der Gesamtregion als Standort für Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung, insbesondere durch Unterstützung und Kooperation im Bereich der Hochschulen und der Universität Ulm
Medizinische Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation auf allen Ebenen des Gesundheitswesens, Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Universität Ulm (Fachbereich Medizin)

Durch die Kooperation soll erreicht werden, dass das Gesamtgebiet als „eigenständiger Lebens- und Wirtschaftsraum“ zwischen den Metropolregionen Stuttgart und München besser wahrgenommen wird. Außerdem verspricht man sich durch eine gemeinsame Interessensvertretung ein stärkeres Gehör für die Anliegen des Gesamttraums auf den politischen Ebenen Länder, Bund und Europa.

Ansprechpartnerin:

Monika Stadler
Wirtschaftsförderung und Tourismus
Telefon: 0731/7040-108
E-Mail: monika.stadler@lra.neu-ulm.de

Verlängerung des Geh- und Radweges westlich von Steinheim

Der Landkreis Neu-Ulm wird den Geh- und Radweg entlang der Kreisstraße NU 6 westlich von Steinheim nicht verlängern, weil er dafür auf absehbare Zeit keine staatlichen Fördermittel erhalten kann. Stattdessen ist der Landkreis bereit, sich in gleicher Höhe an den Kosten zu beteiligen, wenn die Stadt Neu-Ulm den Geh- und Radweg baut. Das beschloss der Wirtschafts- und Verkehrsausschuss einstimmig.

Nach Informationen des Landkreises plant die Stadt Neu-Ulm, das Bauvorhaben in den Haushalt 2012 aufzunehmen. Als Gemeinde hat Neu-Ulm gute Aussichten, einen staatlichen Zuschuss aus dem Fördertopf nach dem Finanzausgleichsgesetz (FAG) zu erhalten. Eine Förderung nach dem Bayerischen Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG), die der Landkreis beantragen könnte, ist indes für die nächsten Jahre sehr unwahrscheinlich.

Ansprechpartner:

Mario Kraft
Leiter des Fachbereichs Finanzmanagement
Telefon: 0731/7040-130
E-Mail: mario.kraft@lra.neu-ulm.de

Ertüchtigung der Bahnstrecke Senden – Weißenhorn: Antrag der Stadt Vöhringen auf Kostenbeteiligung an der Sicherung von zwei Bahnübergängen

Nach Abzug der Fördermittel, welche die Stadt Vöhringen beantragen wird, beteiligt sich der Landkreis Neu-Ulm am Kostenanteil der Stadt Vöhringen für die technische Sicherung der beiden Bahnübergänge in der Gemarkung Illerberg mit 50 Prozent. Das beschloss der Wirtschafts- und Verkehrsausschuss einstimmig.

Die technische Sicherung der Bahnübergänge mit Lichtsignalanlage und Halbschranke ist nötig, weil die Bahnstrecke Senden – Weißenhorn ertüchtigt wird, um den Personenverkehr wieder aufnehmen zu können. Der Kostenanteil der Stadt Vöhringen hierfür beläuft sich nach Abzug der zu erwartenden 50-prozentigen GVFG-Förderung auf circa 120.000 Euro.

Im Gegensatz zu Senden und Weißenhorn ist im Gebiet der Stadt Vöhringen kein Bahnhof vorgesehen. Deshalb ist der Landkreis bereit, Vöhringen bei den Sicherungskosten unter die Arme zu greifen.

Ansprechpartner:

Erich Sailer
Leiter des Fachbereichs Verkehr
Telefon: 0731/7040-340
E-Mail: erich.sailer@lra.neu-ulm.de

Anfrage eines Kreisrats: Straßenbau Betlinshausen – geplanter A7-Anschluss Bellenberg?

Ein Kreistagsmitglied erkundigte sich unter dem Tagesordnungspunkt „Informationen und Anfragen“, ob der Bau einer Straße zwischen Betlinshausen und dem geplanten Autobahnanschluss Bellenberg vorgesehen sei. Landrat Erich Josef Geßner antwortete, dass das Staatliche Bauamt Krumbach mit der Prüfung sämtlicher Möglichkeiten beauftragt worden sei, das dem geplanten zusätzlichen Autobahnanschluss nachgeordnete Straßenverkehrsnetz ohne übermäßige zusätzliche Belastung der Anwohner sinnvoll zu führen. Sobald eine entsprechende Planung (inklusive Kosten) vorliege, würden die zuständigen Gremien informiert, sicherte Geßner zu.

Ansprechpartnerin:

Mario Kraft

Leiter des Fachbereichs Finanzmanagement

Telefon: 0731/7040-130

E-Mail: mario.kraft@lra.neu-ulm.de